

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Beilagen 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Nr. 3 Familienblätter: Frohsinn, Gute Geister, Beispiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Grüßberg).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Insertions
Die einseitige Spalte 10 Pf.
amtliche Inserate 25 Pf. die Corpus-Zelle
Reklamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanklagen und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 85.

Sonntag, den 19. Juli 1896.

9. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Herr Fabrikant Ernst Hecker beabsichtigt auf seinem an der Reichsstraße gelegenen Fabrikgrundstück No. 49,00. des Brd. Verf. Cat. für Aue eine Zinnerei zu erbauen. In Gemäßheit der §§ 17 u. 18. der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1890 wird dies hierdurch mit der Aufforderung zur öffentl. Kenntniz gebracht, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Gewerbsanlage binnen 14 Tagen hier anzubringen.

Die Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem die diese Bekanntmachung enthaltende Nummer ausgegeben wird und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf Privatrechtstiteln beruhen, ausschließend.
Aue, am 18. Juli 1896.

Der Rath der Stadt.

J. B.: J. Bochmann.

Wanderungen durch die Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes in Dresden.

(Nachdruck verboten.)

Die „Wale von der Nordgrundbrücke“ im Naturtheater hat Schiffbruch gelitten; die Kritik hat ihr als literarisches Produkt kein Befähigungssattels ausstellen können. Das sächsische Volkstrachtenfest hatte auch mit den „Wässern über der Besse“ einen schweren Kampf zu bestehen und war nahe dem Ertrinken. Schade, um die schönen Kostüme! Dagegen zeigte der Himmel dem am Mittwoch veranstalteten Gartenfest mit anschließender großartiger Illumination, Feuerwerk und elektrischer Fontainenbeleuchtung ein lachendes Gesicht, so daß hier ein vollständiges Gelingen zu verzeichnen war. Wir gehen auf diese Darbietungen, da anderweit bereits ausführlich berichtet, nicht ausführlicher ein und wenden uns nunmehr der Ausstellung selbst eingehend zu. Betreten wir von dem Eingange an der Venusstraße aus den Ausstellungsplatz. Ein großes Stück des Agl. „Großen Gartens“ einbezogen ist, so stoßen wir zunächst auf Erinnerungen an die Internationale Gartenbau-Ausstellung. Die Stadtdarsteller Dresden (zugleich Kollektiv-Ausstellung Dresdener Gärtner) bietet ein reizendes, mannigfaltig bepflanztes Teppichbeet, 200 Stück niedrige Rosen, prächtig gediehene Laub- und Nadelgehölze, u. leistet auch die auf der Internationalen Gartenbau-Ausstellung hervorragend prämierte Gärtnererei von Weisse-Kamenz Vorzügliches. Was die Rosenzucht anlangt, so ist als reichhaltige Gruppe diejenige von H. Engelhardt-Keugruna bei Dresden zu nennen, die ca. 500 Stück hohe und niedrige, veredelte und unveredelte Exemplare darbietet. Auch der auf diesem Gebiete weitbekannte Hoflieferant C. W. Riechig-Dresden, der auch eine Gruppe Alceebäume und einen „Formobstgarten“ in durchweg tadelloser Exemplaren darbietet, ist besonders hervorzuheben, desgleichen D. Olberg-Striesan und Hermann Rausch-Dresden-Sirehlen. Ein „Formobstgarten“ in den verschiedensten Spezialitäten ist auch von H. Petrus-Weißer Hirsch vorhanden. Sehr schön präsentiert sich eine Epheegruppe (über 100 Exempl.) von Hoyer u. Kiemer-Gruna bei Dresden. Obstbäume und Obststräucher sind ausgestellt von H. Riechig-Oberdörsch, Obstbäume speziell von H. Riechig-Oberdörsch, H. Blas in Kaufzig, Stachelbeeren (40 schön gewachsene Exemplare der verschiedensten Spezies) von H. Watuschek's Söhne-Bablonz in Böhmen, ein Beet Erdbeeren von H. Schmidt in Mächern bei Leipzig. Eine Gruppe Biersträucher bietet die Kunstgärtnererei von J. Scharlot-Körnwalde. Besonders hervorragendes auf dem Gebiete der Laubgehölze leistet D. Pöschardt-Laubegitz. Der vorausgegangenen Gartenbau-Ausstellung entstammend auch eine kleine Gruppe Kirchbäume von C. Hartig-Warmbrunn in Schlesien. Man hat es auf diesem Gebiete mit dem Begriffe „sächsisch“, wie aus Vorstehendem hervorgeht, nicht allzu streng genommen, indes jedes schöne Bild erfordert einen entsprechenden Rahmen, und den bieten eben die grünen Darbietungen des Ausstellungsplatzes. Den prächtigsten, ehrwürdigsten Hintergrund dieser Darbietungen „sächsisch“ die hohen Laubbäume des „Großen Gartens“, vor allem der „Sektal-Allée“. Ist der Berlin-Treptower Ausstellungsplatz auch großartiger, weil weit ausgedehnter, so hat man in Dresden eben das Mannigfaltigste weit enger beisammen und kommt zu rascherem, abgeschlossenen Genusse, zumal es sich hier im Grünen bei täglich zweimaligem Concert, wenn Jupiter pluvius seine feuchten Ergüsse bis nach Schluß der Ausstellungsräume aufspritzt, ungemein wohl sein läßt, wenn auch die Palmen von Kairo oder aus den deutschen Kolonien, nicht oder doch nicht reichlich vertreten sind. C. S.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Unser Herr Bürgermeister Dr. Kreyssmar ist seit Ende voriger Woche auf 4 Wochen beurlaubt und befindet sich zur Zeit in dem Seebade.

Nach den Forschungen im Agl. Sächs. Staatsarchiv war man hier der Meinung, daß unsere Stadtfarben weiß und gelb, und weiß und gold waren, neuere Ermitelungen haben jedoch ergeben, daß die Stadtfarbe blau u. gelb, und weiß am letzten Sonntage, zum

Sängerfeste Flaggen in diesen schönen leuchtenden Farben vor unserm Stadthause. Blau und gelb ist auch die Leipziger Stadtfarbe.

Wie viel Gegenstände als gefunden auf hiesigem Stadtrathsbureau abgegeben und von dem Verlikerern dort nicht abgeholt werden, beweist folgende Bekanntmachung des Stadtraths: Dort liegen seit 1./10 95 1 Damenarmband seit 18./10. 95 1 Geldtäschchen mit Inhalt, seit 22./11. 95 1 Viertelpfund wollenes Garn, seit 30./10. 95 1 Geldtäschchen mit Inhalt, seit 2./11. 95 desgleichen, seit 16./11. 95 ein Geldbetrag, seit 27./11. 95 1 Geldtäschchen mit Inhalt, seit 20./2. 96 desgleichen, seit 20./2. 96 1 Wagentaschen, seit 31./3. 96 1 Geldtäschchen mit Inhalt, seit 13./4. 96 ein Geldbetrag, seit 24./4. 96 1 Geldtäschchen mit Inhalt, seit 3./4. 96 1 Taschenuhr mit Kette, seit 3./4. 96 1 Taschenuhr, seit 5./6. 96 1 Geldtäschchen mit Inhalt, seit 8./6. 96 eine Anzahl Contobücher, seit 27./6. 96 1 Regenschirm.

Nr. 16 des diesjährigen Reichsgehaltblattes ist erschienen und liegt in hiesiger Raths-Expedition zur Einsichtnahme aus: Inhalt: Bekanntmachung, betreffend die technische Einheit im Eisenbahnbauwesen. Bekanntmachung, betreffend Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe.

Auf dem die Firma: S. Wolke in Berlin, Zweigniederlassung in Aue, bedreffenden Fol. 168 des Handelsregisters für Neustadt, Aue und die Dorfschaften ist verlaublich worden, daß die Zweigniederlassung seit dem 29. Januar 1896 zu einer selbstständigen Handelsniederlassung erhoben, und daß der Kaufmann Herr Martin Schwarz in Aue Procurist ist.

Die Kaiserliche Oberpostdirection Leipzig macht bekannt: Neue Anschlüsse an die Stadtfernsprechrichtungen in Aue und Schwarzenberg sind, wenn die Ausführung in dem im Monat August beginnenden zweiten Bauabschnitt des Rechnungsjahres 1896 bis 97 gewünscht wird, spätestens bis zum 1. August bei dem Kaiserl. Postamt in Aue bezw. in Schwarzenberg anzumelden. Später eingehende Anmeldungen können nicht vor dem nächstjährigen ersten Bauabschnitt, der am 1. April 1897 beginnt, berücksichtigt werden. Einer Erneuerung der bereits vorgemerkten Anmeldungen bedarf es nicht. (Eingefandt.)

Ein schönes Bild harmloser Fröhlichkeit und vollster Einmüthigkeit bot sich in den späten Donnerstag Nachmittagstunden dem einsamen Spaziergänger an den schattigen Ufern des Floßgrabens. Tief zu seinen Füßen, gegenüber der Kirchenschen Fabrik auf den flüßumlaufenden, waldbeschatteten fastigen Wiesenflächen der Kirchenschen Grundstücke am linken Muldenufer, spielte sich ein Fest ab, welches, obwohl rasch improvisirt, doch seinem ganzen Verlaufe und Inhalt nach den Theilnehmern in dauernder, reichhaltiger Erinnerung bleiben wird. Anlaß dazu bot die gestern von der hiesigen Firma Erdmann Kirchs erreichte Commission Nr. 100,000, die dem derzeitigen kaufmännischen Director der Firma, Herrn Wilhelm Böhl, Ursache gab, von Nachmittag 4 Uhr ab die sämtlichen Beamten und Arbeiter in der stattlichen Anzahl von nahezu 700 Personen zu einer kleinen Feierlichkeit um sich zu versammeln. Wie sie die Arbeit verlassen hatten, mit schwierigen Häuten und ruhigem Kleid, im Alltagsgewand, so sammelten sich die ersten Männer der Arbeit zu frühlichem Thun um ihren Director, dem sich bald auch zur allgemeinen Freude die momentan hier anwesenden Damen des Hauses, in ihrer Mitte die Wittve des hochverehrten Gründers der Firma, Frau Pauline Kirchs, zugesellten. Eingeleitet wurde die Feier durch eine mit lautem Beifall ausgenommene Ansprache des Herrn Böhl, worin derselbe auf die Bedeutung des heute erreichten Zieles hinwies, Gott für seinen dem Unternehmen bisher gesendeten Segen dankte und diesen auch für die Zukunft ersuchte, danach zu fernem einmüthigen Zusammenarbeiten auffordernd.

Bald entwickelte sich bei reichlich gependeter Trante ein äußerst animirtes Treiben auf dem Festplatze, wobei manch' zündendes und heiteres Wort, manch' gemüthvolles Lied vom Stapel gelassen wurde. Von allen Seiten wurde betont, daß nur in vollem gegenseitigen Vertrauen, in einmüthigem Zusammenarbeiten der Leiter und des Personals, sowie in steter treuer Pflichterfüllung die

Bürgerschaft für die fernere günstige Fortentwicklung der Firma zu finden sei, und es machte einen erhebenden Eindruck, von allen Seiten die volle Solidarität der Interessen aller Angehörigen des Geschäftes unumwunden anerkannt zu sehen. Mit stürmischem Beifall wurde es aufgenommen, als von einer Seite hingewiesen wurde auf die unbefreitbaren großen Verdienste, die sich der verstorbenen Gründer der Firma unter Ueberwindung zahlloser Schwierigkeiten nicht bloß um sein Personal, sondern ganz besonders auch um die segensreiche Entwicklung des gesammten Auerthales und seiner nächsten Umgebung durch das Inslebenrufen einer blühenden, einer zahlreichen Bevölkerung lohnendes Brod und sicheren Unterhalt gewährenden Industrie erworben hat. An den zur Zeit im Bade befindlichen Director Herrn Hermann Kirchs, wurde im Verlaufe des Festes ein Glückwunschtelegramm abgefandt, worauf im Laufe des heutigen Tages ein sehr herzliches Danktelegramm einging. Kurz nach 7 Uhr erreichte die Festlichkeit ihren Schluß. Verfloßen sind die festlichen Stunden und der Ernst der alltäglichen Berufspflichten ist wieder in seine Rechte getreten. Alle Festtheilnehmer haben aber das schöne Bewußtsein mit in das tägliche Berufsleben hinübergenommen, sich Anig zu wissen in Treue und Anhänglichkeit an das Lebenswerk des viel zu früh verstorbenen Herrn Erdmann Kirchs mit dessen Nachfolgern.

Das Besteigen des Votgenleitthurmes ist seitens der Kgl. Forstrevierverwaltung lauter wegen der baufälligen, gefährdenden Beschaffenheit jenes hölzernen Thürmgerüsts bis auf Weiteres untersagt. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden mit 10 Mark in jedem einzelnen Falle bestraft.

Der Stadtrath zu Schneeberg macht bekannt: Am 10. d. M. Abends ist hier eine Frauensperson, anscheinend Dienstinne, unter Umständen ausgegriffen worden, welche mit hoher Wahrscheinlichkeit darauf schließen lassen, daß dieselbe geistig gestört ist. Dieselbe spricht bayrischen Dialekt, ist ungefähr 30 Jahre alt, mit einem rothen Tuchkleide bekleidet, hat ein Bündel verschiedener Gegenstände namentlich auch verschiedenes Schuhwerk bei sich, will Eva M. Reich heißen, u. 1867 in Kyberg geboren sein. Etwaige Auskunft über diese Person, die nur aus der näheren Umgebung nach hier gekommen sein kann, bitten wir mit thätigster Beschleunigung anher mitzutheilen.

Kirchliche Nachrichten von Aue.

Am 7. Sonntag nach Trin.

Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, wobei P. Thomas über Psalm 88, v. 8-14 predigt; Abends 6 Uhr Missionstunde: P. Thomas.
Mittwoch den 22. Juli abends 7 1/2 Uhr Gebetsstunde über 1. Timotheus c. 3. im Versammlungslocal des ev.-luth. Männervereins: P. Thomas.

Kirchen-Nachrichten für Glöcklein-Zelle.

Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Hauptgottesdienst m. h. Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Bet- und Taufgottesdienst.

Wetterbericht vom 18. Juli, 7 Uhr morgens.

Stationen-Namen	Barometer-Hand	Wetter	Temperatur nach Celsius	Windrichtung
Wetterhäuschen König-Albert-Brücke Aue-Zelle.	782 mm	Bewölkt	+ 18°	N.W.

Das Beste ist das Wichtigste. Dies kann mit Recht von Wads Doppel-Schleife gesagt werden, welche alle nötigen Ganzstücke enthält u. das Plätten ungemein erleichtert. Wads Doppel-Schleife ist das vollkommenste aller Stärke-Preparate und erndlich, Krugen, Wankschellen, Hemden etc. ohne viel Mühe so schön, wie man sie plätten. Ueberall vorräthig zu 25 Pf. per Karton von 1/2 kg.

Damenkleiderstoffe
Hochalt. Doppelheit, das Modereue, 4 M. 1.25 pr. Mtr.
Manufaktur in Aue, pr. v. W. W. 1. 25 Pf. " "
Verkauft in eleganten Stücken (verkauft)
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Haupt-Abtheilung in Herrenkleiderstoffen.
Kasseler & M. 1.25 pr. Meter.

Reimscheid. Unsere Stadt ist vom Kölner Oberlandesgericht verurteilt worden, einen Knaben, der durch einen von einem hiesigen Lehrer erhaltenen Schlag erheblich verletzt und dauernd an seiner Gesundheit geschädigt ist, 20 000 Mk. Entschädigung zu zahlen. Die Stadt wird gegen dieses Urteil, das von allgemeiner Tragweite ist, beim Reichsgericht Berufung einlegen. Sie stützt sich darauf, daß sie über die Lehrer durchaus kein Kontroll- oder Bestimmungswort habe und deshalb auch für deren Handlungen nicht haftpflichtig gemacht werden könne.

Mainz. Die Umgegend von Nieder-Saulheim war der Schauplatz eines Mordes. Man fand nämlich in den Wiesen die Leiche des sechzigjährigen Landwirts Runkel aus Bartenheim. Eine nähere Befichtigung des Toten ergab mehrere Kopfverletzungen; außerdem war Runkel die linke Hand abgetrennt worden. Bieleicht liegt ein Mord aus Rache vor, weil der Tote nicht beraubt worden war. Von dem Mörder fehlt noch jede Spur.

München. Wegen eines Haderfeldtreibens wurden in Sauerlach mehrere Personen verhaftet, darunter auch der — Bürgermeister!

Speyer. Eine Liebessträgbie hat sich in Ringenmünster (Rheinpfalz) abgepielt. Dort erschoss am Sonntagabend der Igl. Fortwärt Gumm die 18 Jahre alte Tochter des Gastwirts Wendel Hofmann. Das Mädchen wurde von dem Mörder, der kurz nach der Tat Gist nahm und gleich danach verließ, mit Liebesantögen verfolgt, die es ganz entschieden zurückwies. Dies kränzte den Gumm daran, daß er der Unglücklichen den ganzen Tag über auflauerte. Als die Hofmann des Abends gegen 7 Uhr mit einigen Freundinnen zum Bahnhofe spazieren ging, feuerte Gumm aus dem Fenster einer Wirtschaft einen Schuß auf sie ab, der unterhalb des Herzens eindrang. Die Verletzte starb bald darauf.

Wien. Der Jüngling des Militär-Liegarzney-Instituts, Joseph Korista, gab am Mittwoch einen Revolver auf den Professor Schindella ab, bei welchem er im Rigorosum durchgefallen war. Prof. Schindella wurde an der Schulter ziemlich schwer verletzt.

Budapest. Zu der Ermordung des ungarischen Reichstagsabgeordneten Grafen Staray wird mitgeteilt, die im Laufe der Untersuchung gewonnenen Anhaltspunkte deuten darauf hin, daß der Mord ein Racheakt unzufriedener Bauern war, da die gräfliche Familie mehrere Prozesse über Besitz-Streitigkeiten mit der Bauerschaft hatte, die in der letzteren Unzufriedenheit erregten. Auch ein vor zwei Jahren verübtes Verbrechen gegen den Grafen Staray war aus ähnlichen Beweggründen zu erklären; der Täter wurde bisher nicht festgestellt.

Dundee. Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist der hiesige Dampfer „Curfew“ im roten Meer mit allen an Bord befindlichen Personen untergegangen.

Serichtshalle.

Weg. Zu einem Jahre und einem Monat Zuchthaus nebst Degradation und Entfernung aus dem Heere wurde der Sergeant des bair. 8. Infanterie-Regiments Uebelher verurteilt. Derselbe hatte als Zimmermeister und Korporal-Schaftsführer seine Untergebenen fortwährend angepöbeln und demütigen, zum Teil unter Anwendung falscher Schlüssel, Beträge von 2—50 Mk. gestohlen, überließ auch zwei Soldaten die Lösung unterzulegen.

Wien. Der Tagelöhner Leopold Kontin war beim Eisenbahnbau nächst dem Invalidenhaus in Wien beschäftigt. Eines Tages wurde er beim Holzstellen betreten und zur Anzeige gebracht. Nützlich stand er vor dem Strafgericht des Bezirksgerichts Landstraße. — Richter: Welchen Sie zu, das Holz gestohlen, zu haben? — Angekl.: Ja. — Richter: Weshalb thaten Sie das? — Angekl.: Ja, bitt' Herr kaiserlicher Maj., wenn alle steh'n, werd' doch ich net so dumm sein, und nir steh'n! — Auf Grund dieses Geständnisses wurde Kontin zu 12 Stunden

und Herrn Lamworth nach Hilfe umfah. Sie hatten gerade meine Aufzeichnungen zu Ende gelesen und blühten sich gegenseitig voller Schreien und Entsetzen an.

Das übersteigt ja die tollsten Dinge des Mittelalters“, sagte Herr Lamworth.

„Dann glauben Sie —“ begann ich.

„Nein.“

„Das Sie zwei Teufel unter Ihrem Dach beherbergen haben, Frau Teufel.“

„Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Frau, welche mit jenem Urquart das Gasthaus verließ, eine andere war, als die, welche mit ihm herkam. Diese liegt hier, während die andere —“

„Er hielt inne und Herr Lamworth nahm das Wort.“

„Das scheint ein seltsam triumphierendes Stück von Bosheit gewesen zu sein. Die Frau, die den Vorteil daraus zog, muß eine große Selbstbeherrschung und Charakterstärke besessen haben. Reimen Sie nicht auch, Doktor?“

„Ohne Frage,“ lautete die entschiedene Antwort.

„Sie sagten mir noch nicht, auf welche Weise Sie sich ihre Anwesenheit hier erklären.“

„Ich glaube, sie war in der großen Kiste verborgen. War diese nicht geräumig genug dazu, Frau Teufel?“

„Ich nicht; zum Sprechen war ich zu erregt.“

„Seine Sorge für dieses Gepäckstück, das Bestellen des Imbisses, die Veränderung der Schwere der Kiste und die Tatsache, daß deren Inhalt beim Herausstragen ganz anderer Art war, als beim Hereintragen, das alles weist

den Arrest verurteilt. — Richter: Nehmen Sie die Strafe an? — Angekl.: O nein, ich meine 12 Stunden ab, aber (mit erhobener Stimme) — dann rekurrier'! Entweder muß der ganze Bauplatz gestraft werd'n oder ich net gest'nd. I werd' net ganz allan für hundert andere st'h'n!

Inkognits.

Die Zeit der Reisen ist auch die Zeit der Inkognits, die ja nicht bloß fürchten annehmen. Das Inkognito hat auch nicht immer nur den ungeschulden Zweck, über Empfangs-Festlichkeiten hinwegzuhelfen. Die Fürsten-Inkognits sind größtenteils öffentliches Geheimnis. Solcher bekannnten Inkognits gibt es viele: der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich reisen meist unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin von Hohenembs, die Kaiserin jedoch, wenn sie ganz unbekannt bleiben will, auch unter dem einer Mrs. Nicholson. — Der Inkognitonamen der Königin von England ist: Gräfin von Balmoral, und des Königs und der Königin von Belgien der eines Grafen und einer Gräfin von Flandern oder eines Grafen Ravenstein; König Humbert verdirbt sich unter dem Namen eines Grafen von Monza und Gräfin Greifsony ist der Name, unter welchem Königin Margherita zu reisen pflegt. König Milan reiste unter dem Namen eines Grafen Latowa.

Der deutsche Kaiser scheint seinen Inkognitonamen zu besitzen, da er das Inkognito überhaupt nicht liebt. Seine beiden Söhne Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel Friedrich reisten aber schon wiederholt unter dem Namen zweier Grafen Ravensberg.

Prinz Viktor Napoleon, der Prätendent der französischen Kaiserkrone, führt den Namen eines Grafen Montfort. Der Prinz von Wales ist oft ein geschicklicher Mister Moulton. Seine Tochter, Prinzessin Maud, hat unter dem Namen einer Mrs. Mills wochenlang unerkannt in einem Pastorat gelebt; Prinzessin Beatrice, die jüngste Tochter der Königin von England, die Witwe des Prinzen Battenberg, weilt gegenwärtig unter dem Namen einer Lady Carrisbrook in Deutschland.

Ein zu Berühmtheit gelangter Inkognitoname ist der des seit Jahren verschollenen Erzherzogs Johann von Oesterreich: Johann Orth. Sein Name ist aber so bekannt geworden wie der Inkognitoname der Königin von Rumänien: Carmen Sylva, der gleichzeitig ihr Pseudonym ist.

Inkognitonamen aber begegnen wir, wie gesagt, nicht nur bei Fürstlichkeiten, nein, auch andere Sterbliche bedienen sich ihrer. So finden wir deren sehr viele auf dem Turf. Baron Rothschilds Taufname ist Acton; Lord Dudley hat den Namen Mister Harbord adoptiert, der Herzog von Montrose den eines Mr. Ranton x. x.

Sehr häufig sind die Inkognitonamen auf der Bühne, doch werden sie in den seltensten Fällen gewählt, um den eigenen Namen und die eigene Herkunft zu verbergen, sondern meistens um sich einen Namen von besserem Klang beizulegen.

Auch das Pseudonym des Schriftstellers gehört zu den Kategorien der Inkognits, hat aber sehr verschiedenes Schicksal, denn entweder wird es schließlich doch durch den wirklichen Namen des Dichters verdrängt, oder es verdrängt diesen vollkommen. Hier und da freilich werden Dichternamen und Dichterpseudonym gleich beibehalten, doch sind diese Fälle nur selten.

Zu der ersten Kategorie gehören die Namen Laurence Templeton und Peter Patinson, unter denen Walter Scott seinen „Ivanhoe“ und seine „Geschichten meines Vaters“ zuerst herausgab. Sie sind begraben und vergessen. Dagegen sind zum Beispiel die Pseudonyme George Elliot, Duida, Charles Sealsfield zu Weltberühmtheit gelangt und wenige nur kennen die entsprechenden rechten Namen Marian Evans, Mrs. Louisa de la Plambe und Karl Postl. Sie sind also zu wirklichen Inkognits geworden, ebenso wie die Namen der Mariti, der Berner, Gyps, Marc Twains und vieler anderer.

Ein interessantes Beispiel für einen Dichter, dessen Name und Pseudonym nahezu gleich populär geblieben sind, ist Dickens, der als Bob nahezu ebenso bekannt ist.

auf dem Boden waren und so unserer Entdeckung entgingen.“

„Sehr möglich; dann aber wäre doch die Erde, welche wir in die Kiste hineingefüllt glauben, durchgefallen.“

„Durchaus nicht, wenn genügend feste Stoffe unterlegt waren; und solche fanden sich ja, wie wir heut gesehen, in Menge in dem geheimen Zimmer vor.“

„Das ist wahr. Aber, wie Sie hier aufgeschrieben, hat Burritt an der Thür gelauscht; Sie erwähnen indessen keines Geräusches, welches er gehört und ohne solches war dies alles doch nicht zu bewerkstelligen.“

„Bieleicht blieb Burritt nicht die ganze Zeit über auf seinem Posten.“ antwortete ich schnell.

„Am Ende des Korridors befindet sich ein Fenster, auf welchem er wahrscheinlich während der wenigen Stunden seiner Bewachung der Thür im Halbklammer sah. Dann müssen Sie auch bedenken, daß Burritt seinen Posten vor Tagesanbruch verlassen mußte. Er hatte seine Pflichten zu erfüllen, welche seine Anwesenheit spätestens um vier Uhr in den Stalungen erforderte.“

„Ich sehe. So gelang dieser Teufelsplan, wie die meisten mit klümem Wagnis unternommenen Dinge und so entkamen die beiden Verbrecher ohne Verdaht oder vielmehr ohne genügenden Verdaht, um zu einer Verfolgung Veranlassung zu geben. Ich möchte wissen, wohin sie sich gewendet und ob sie in all den vergangenen Jahren sich einen Augenblick glücklich gefühlt haben?“

„Glücklich!“ rief ich entsetzt aus. „Ach,

„Und die Kiste?“

„War zu Fußende des Bettes verborgen; er hat sie hinter die Vorhänge gezogen.“

„Und hing der Mantel wieder über der Kiste, als diese herausgetragen wurde?“

„Nein; während wir jetzt darüber sprechen, fällt mir jedoch ein, daß die Kiste ja nachher umgewendet worden sein kann, so daß die Lecker

Die drohende Ueberflutung der Nordsee.

Ist ein Thema, das unter den Interessenten immer eingehender erörtert wird. Seitdem die Hochseefischerei einen ungeheuren Aufschwung durch den Betrieb des Gewerbes mit Fischdampfern erhalten hat, ist von selbst die Frage aufgetaucht: Kann der Reichtum des Meeres eine solche grobhartige Ausbeutung vertragen, oder wird er dadurch herabgemindert und steht einmal eine Zeit bevor, wo er sich den Menschen ganz verfallen könnte? Neben 5000 Segelsfahrzeuge und etwa 700 Dampfer betreiben augenblicklich in der Nordsee die Grundfischerei, und die Mehrzahl von ihnen fängt mindestens dreiviertel Jahr ohne Unterbrechung. Nicht die große Zahl der gefangenen wirklich brauchbaren Fische braucht Besorgnisse zu erregen, vielmehr liegt der Grund hierzu in anderen Dingen. Wer einmal an Bord eines Fischdampfers gewesen ist, weiß, was wir meinen. Jedesmal, wenn das große Schleppnetz an Deck gezogen ist und die Mannschaft das Sortieren des Fanges besorgt hat, werden ganze Haufen von minderwertigen Fischen wieder in das Meer geschleudert. Der größte Teil ist aber dann schon tot; die Kleinen werden von den großen Fischen beim Ausziehen des Netzes getrieben, und oft ist es ein unfürmlicher Brei, der über Bord geworfen wird. Man kann berechnen, wieviel Nahrung dadurch verloren ist. Seit der größeren Ausbeutung der Nordsee hat man die Maßregel erdacht, durch die man der Gefahr der Ueberflutung des Meeres vorbeugen könnte. Doch zu abschließenden Resultaten ist man bis jetzt nicht gelangt. Man hat Schonzeiten einführen wollen. Diese aber bedeuten für die Segelsfahrzeuge den Ruin; kaum während der Hälfte des Jahres können sie überhaupt nur fischen, und Schonzeiten in den Monaten März, April und Mai, wo die Segelschiffe durch die Versorgung des Fischmarktes mit lebenden Schollen ihre beste Jahres-Einnahme haben, würde diese stark vermindern. Weiter hat man eine Erhöhung des Minimalmaßes für Schollen auf 20 Zentimeter festzusetzen vorgeschlagen. Auch das wäre keine durchgreifende Maßnahme, da die mit an Bord kommenden und weggeworfenen untermässigen Fische doch zum größten Teil tot sind. Und solche Maßregeln würden, sollte ein Erfolg nur einigermaßen gewährleistet sein, international eingeführt werden. Am meisten Erfolg verspricht man sich von der Anschaffung leichter Fanggeräte, die nicht so schwer an Meeresboden hängen, dabei eine ungeheure Verminderung unter der Fischerei anrichten. Auch die Art der Netze läßt sich ändern so zwar, daß die Netze weit genug offen gelassen werden, um dem untermässigen Fisch das Entweichen möglich zu machen. In Island wird bereits jetzt ein Netz verwendet, die sogenannte Snurrevond, das weit weniger beschädigte Fische aufweist, als das schwere Grundnetz der deutschen und englischen Fischdampfer. Wie stark die Besorgnisse wegen einer Ueberflutung unserer Fischgründe schon jetzt sind, bewies eine in den letzten Tagen in Hamburg abgehaltene Versammlung des Hamburgischen Fischereivereins, in dem obiger Gegenstand zur Erörterung stand. Man beschloß schließlich folgende Resolution: 1) Die deutsche Segelschifferei kann weder eine örtliche, noch eine zeitliche Beschränkung vertragen. 2) Eine Erhöhung des Minimalmaßes für Schollen ist nicht wünschenswert. Die übermäßige Verminderung der Jungfische geschieht in erster Linie durch die langandauernden Schleppzüge der schweren Seegewe. 3) Es ist erwünscht, daß den Fischdampfern untersagt wird, in den Monaten März, April und Mai auf weniger als 15 Faden Tiefe zu fischen. Es wurde auch betont, daß die Regierung sich mit diesen Fragen beschäftigen müsse. Das hat diese schon getan. Die biologische Anstalt in Göttingen ist mit der Untersuchung der einschlägigen Dinge schon längst beschäftigt.

Gemeinnütziges.

Kartoffelmehl als Heilmittel. Eins der einfachsten, unschädlichen und wirksamsten

Heilmittel ist Kartoffelmehl, das in unserm Haushalt angewendet wird. Man überreibt den Fleck mit einem kochenden Weimand, Waite oder Doubletstoff, das man in erwärmtes, ja erhitztes Kartoffelmehl getaucht hat; es ist staumenswert, wie Fett- und Schmutzstücke aus zarten Stoffen verschwinden. Alle Flüssigkeiten bilden leicht Ringe, indem sie Flecke auslösen. Kartoffelmehl ist aus jedem Stoff durch Bürsten zu entfernen und reißt sich förmlich durch den Fleck, die Schmutz- oder Fettstücke mitnehmend. Natürlich kann man getrocknete flebrige Stoffe nicht damit auslösen, da thut ein wenig laues Regenwasser die besten Dienste. Flecke, die durch verschiedene Stoffe hervorgerufen wurden, und welche nach Gebrauch von Regenwasser noch fettig erscheinen, behandle man dann mit heissem Kartoffelmehl.

Um Papier auf Metall zu befestigen. bedient man sich gewöhnlich des Kölner Leims, Dextrins oder sonstigen Heilmittels. Gar oft muß man aber schon nach kurzer Zeit die Befestigung machen, daß sich das Papier von dem Metalle losblättert und herabfällt. Besser hierzu ist Zwiebelzest. Wenn Zest mit Papier versehen werden soll, so wäscht man den Gegenstand mit einer Lösung von Waschsoda ab und freibt dann den Zwiebelzest darauf. Das Papier wird dann aufgedrückt und nach dem Trocknen ist es unumstößlich, dieses von dem Metallgegenstande loszumachen.

Gutes Allerlei.

Die R-Strahlen dienen für die Medizin eine ungeachtete Bedeutung erlangen zu sollen. Ein Pariser Professor, Jean Liere, welchen Kochische Bacillen eingeimpft worden waren, mehrere Tage und wiederholt längere Zeit den auf die Impfstellen gerichteten R-Strahlen aus, wobei jedesmal eine Besserung in dem Befinden der Tiere, mit denen diese Versuche angestellt wurden, festzustellen war. Bei den in gleicher Weise geimpften, aber den R-Strahlen nicht ausgelegten Tieren blieb die Besserung aus, vielmehr nahm bei ihnen die Krankheit den zu erwartenden Verlauf.

Gegen das zu frühe Heiraten enthält Artikel 2 des Ehegesetzes des Reichsgesetzgebungs-Bundes in Grundbänden vom Jahre 1861 folgende Bestimmung: „Zum andern so soll ein Knäbly festsetzen jar alt sein und ein meichly fiersehen jar alt sein, er dann so alt genug sint zu der ee (Ehe), wo aber das Knäbly oder meichly das obgenekt alter nit hetten, dann soll die ee nit gälten und soll man so scheiden.“ — Heutzutage muß ein Knäbly mit sechszehn Jahren noch die Schulbank drücken.

Politischer Aberglaube. Mac Kinley ließ seinen Freunden in der Konvention von St. Louis sagen, daß er die Ernennung zum Präsidentschaftskandidaten nicht annehme, wenn sie am Freitag erfolge. Sie wurde denn auch am Donnerstag durchgereicht. Da nun Mac Kinley abergläubisch ist, so wird ihm in der Presse vorgehalten, daß das Datum seiner Ernennung der 18. Juni sei, der Tag, an welchem Napoleon I., mit dem Mac Kinley häufig verglichen wird, bei Waterloo seine letzte Schlacht und damit Thron und Herrschaft verlor.

Ein Krach im Fahrrad-Markt. Der Bicycle-Markt in New York befindet sich in einer panikartigen Verfassung, und zwar infolge Ueberproduktion und starken Wettbewerbes und daraus entstehenden Falliments und Verfallenerungen der Ware. Im letzten Monat allein haben 25 Fahrrad-Firmen den Bankrott angemeldet. Infolge dessen finden in New York fast täglich Auktionen von Fahrrädern fallierter oder notleidender Fabrikanten statt, bei denen feinste Räder im Katalogpreise von 100 Dollar durchschnittlich höchstens 35 Dollar bringen.

Galant. Junge Dame: „Und dann habe ich auf meiner Reise im Süden auch ein Erdheben erlebt.“ — Kavaller: „Natürlich, wo Gnädigste sich zeigen, ist eben alles aus Rand und Band.“

Appell an die Phantasie. Photograph: „Ein freundliches Gesicht. Herr Meier — noch freundlicher... denken Sie einmal, Sie seien in Konkurs geraten.“

weint ich beide hier in dieses Zimmer schleppen und acht Tage lang mit ihrem Opfer zusammen einsperren möchte, dann würde ich wenigstens eine Spur von Genugthuung empfinden.“

„Der Himmel wendet sein Auge nicht von ihnen. Wir haben inzwischen fürchterliche Umwälzungen in diesem Lande erlebt, und viel ungerechtes Blut ist vergossen worden. Bieleicht sind beide tot.“

„Das glaube ich nicht,“ sagte ich. „Solche Bödewichter sterben nicht.“ Dann erinnerte ich mich abermals Derrys und tief: „Nach den Pflichten, welche mich an jenem verhängnisvollen Morgen fern hielten. Aber ich war genötigt, Hetty hinzuzulinden und diese sah nichts Auffälliges an der Fremden, obgleich sie Geld aus deren Hand erhielt und —“

„Wo ist Hetty jetzt?“ fiel der Doktor ein.

„Sie ist verheiratet und lebt in der nächsten Stadt.“

„So — so, nun, dann wollen wir sie morgen auffuchen und hören, was sie über die Geschichte zu sagen weiß.“

„Dah aber fanden wir uns schließlich zu ungeduldig, um bis zum nächsten Morgen zu warten, und nachdem wir in einem freundlichen Zimmer ein gutes Abendessen zu uns genommen, bestieg Doktor Kenyon sein Pferd und ritt nach dem Hänschen hinüber, welches Hetty bewohnte. Während er unterwegs war, nahm Herr Lamworth noch einmal seinen Hut auf, um sich in die Höhle des Entsetzens zu begeben, und noch einmal darin umhau zu halten.“

(Fortsetzung folgt.)

Eduard Bauermeister,

Bankgeschäft, Zwickau i./S.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Kohlenactien u. Anleihen u. s. w. Beleihung von Effecten.
Wechseldiskont u. Domicilstelle. — Eröffnung laufender Rechnung
Vermittlung von Auszahlungen im In- u. Auslande.
Einlösungsstelle aller fälligen Coupons u. s. m.

Arbeiterverein f. Aue u. Umgeb.

Versammlung

Sonntag, den 19. d. Mts., von Nachm. 3 Uhr an in der
Brauerei. Diejenigen, welche noch mit dem ersten Halbjahr im
Rückstande sind, werden auf § 33a aufmerksam gemacht. Zur Be-
sprechung über einen gewünschten Ausflug ladet hierdurch freundlichst
Der Vorstand.

Empfehle vermittelt Dampfwalzwerk hergestellten, genau sor-
tierten

Granit sand und Garten Kies

(Graben) aus meinem Steinbruch Geyersberg (Berge bei Geyer)
zu billigen Preisen; bester und halbbester Plaster- u. Mauer-
Kies, sowie Marschlag für Cementbeton und Straßenschotter
werden nach wie vor auf Bestellung angefertigt.
Zaunenberg b. Geyer. Carl Ferd. Höfer.

Junge Burschen

im Alter von 14—16 Jahren finden bei einem gegenwärtigen
Bodenlohn von 9/4 Mark als Fleischeneinträger dauernde Beschäf-
tigung.

Auf Wunsch wird in der Fabrik Kost für 40 Pf. täglich
(Frühstück, Mittag- und Abendbrot) gewährt, Wohnungen werden,
soweit frei, für 70 Pf. wöchentliche Miete angewiesen.

Glasfabrik Dresden

Freibergerstraße Nr. 91.

Leonhardt's Gasthaus, Aue.

Sonntag, den 19. Juli, von nachmittags 4 Uhr

öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst eingeladen wird.

Biel Geld

Können Sie verdienen, wenn Sie sich an einer im ganzen deut-
schen Reich erlaubten Geldlotterie beteiligen. Jeden Monat
eine Ziehung und für jeden Spieler ein sicherer Treffer. Ge-
winne in haar von 300,000, 260,000, 250,000, 230,000, 200,000,
180,000, 150,000, 130,000, 120,000, 110,000, 100,000, u. s. w.
Beteiligungssätze von 5, 10, 20, 45 und 87 Mark. Gewinn-
liste erhält jeder Spieler ab Berlin gratis und franko. Sollte
einer, welcher eine Ziehung mitspielt, nicht gewinnen, so zahlt
ich die Einsätze zehnfach zurück. Bestellungen erbittet recht
bald per Postanweisung.

Wilhelm Busch, Generalagent,
Dortmund.

Verkaufe mein in Schönheide Ca. gelegenes

Hausgrundstück,

in welchem schon seit vielen Jahren ein gutgehendes Colonialwaaren-
Geschäft betrieben wird, unter günstigen Bedingungen.
Zu erfahren unter H. P. Expedition d. Blattes.

Mehrere tüchtige

Klempner

auf lohnende Accordarbeit sofort gesucht in der Laternen-
fabrik Dresden-Striehn Spenerstraße 3.

Turuschuhe

Touristenschuhe

Radfahrerschuhe

in großer Auswahl, solid und billig, empfiehlt

das Schuhfabrik-Lager

E. A. Herrmann,

88 Schwarzenbergerstr. 88

Ich verkaufe meine eigenen Fabrikate direkt
an den Konsumenten und kann deshalb besondere
Vorteile bieten.

Mein Atelier für künstlichen Zahnersatz, Zahn-
ziehen, Plombieren und Zahnreinigung befindet
sich in Jelle-Kue, Bahnhofstraße 17.

Hochachtungsvoll G. Klopfer.

Sprechstunden Wochentags: Von 8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr
und von 2—5 Uhr Nachmittags.
Sonntags von Vorm. 8—1 Uhr Mittags.

Dr. Gaudlitz

wohnt jetzt Aue-Neustadt Reichs-
straße 49 cc I. Et. (im Hause des
Herrn Kupferschmiedemeister Schedl-
bauer).

Verreist vom 16. Juli bis mit 15.
August. Dr. Zeksch, Augen- und
Ohrenarzt, Zwickau.

Naturheilverein Querthal.
Morgen Sonntag früh 8 1/8 Bahnhof.

Bruno Hilbig,
Schlettau im Erzgeb.
Maschinenfabrik u. Eisenconstructions-
werkstatt,

liefert:

Eiserne u. Wellblechdächer, Park- u. Wegebrücken,
Eiserne Fenster, Treppen, Gewächshäuser, Veranden,
Pavillons, Gitter, Thore,
Schlachthaus- u. Stalleinrichtungen,
Seizungen jeder Art, Badeeinrichtungen, Maschinen-
u. Transmissionsanlagen, Pumpen jeder Art
u. Größe.



Für
sparsame
Hausfrauen!



- Elfenbein-Seife ist die beste für die Wäsche.
 - Elfenbein-Seife ist sparsam im Verbrauch.
 - Elfenbein-Seife ist vollständig rein.
 - Elfenbein-Seife verleiht der Wäsche blendend weisses Aussehen.
 - Elfenbein-Seifenpulver giebt der Wäsche angenehmen erfrischenden Geruch.
- Nur echt mit Schutzmarke „Elephant“ in fast allen
Materialwaaren-Handlungen zu haben.

Günther & Haussner
Chemnitz-Kappel.

Verein der Bücherfreunde

Mitglied
kann jedermann
werden.
Der Eintritt
kann jederzeit
geschehen.
unpünktlich aber
für mindestens ein
Drittelsjahr.

Die Mitglieder
erhalten jährlich 8
beachtliche Original-
werke, je nachdem
mindestens 100
Druckbogen je je
16 Seiten fort.

Dienstmäßiger
Beitrag:
Mit. 5.25
für die gebühren.
Mit. 4.50
für die gebühren.
Ausgabe.
Jahresbeitrag beträgt
gestern.

Inhalt des fünften Jahrgangs

Oktober 1894 — Oktober 1896

Richard Nordhausen: Die rote
Finktur. Roman. Einzelpreis
geb. Mit. 5.—, geb. Mit. 6.—
Georg Damarow: Falsche. Histo-
rischer Roman. Einzelpreis geb.
Mit. 5.—, geb. Mit. 6.—
F. v. Schönlank: Jahreszeiten der
Fieber. Humoresken. Einzelpreis
geb. Mit. 5.—, geb. Mit. 4.—
G. Berk: Das Fabinergut.
Roman. Einzelpreis geb. Mit.
5.—, geb. Mit. 6.—

A. Zeldel, Seb. v. Kersch: Kolonial-
Geschichten und Lieder der
Afrikaner. Einzelpreis geb.
Mit. 5.—, geb. Mit. 6.—
Otto von Feinert: Aus meinem
Bettelkasten. Einzelpreis geb.
Mit. 5.—, geb. Mit. 5.—
Eufemia von Adlersfeld, geb. Gräfin
Polsterer: Aus der Kumpel-
kammer der Westfälische.
Dr. Arthur Herting: Medizinische
Streiflichter.

Der fünfte Jahrgang wird arbeiten von Götlin Adolph-Gut, Gertrude Hiltner,
Kelen, Adm. von Berlin u. a. enthalten.

Die früher erschienenen vier Jahrgänge des Vereinsfreunde des Vereins der Bücherfreunde
sind gleichfalls noch zum Preise von Mit. 12.— geboten — geboten, je haben.

Gebungen mit ausführlicher Preisliste umfasst mit beifolgt.

— Zu beziehen durch jede Buchhandlung. —

Hermann Timmler

Zwickau

Zugversandhaus u. Anfertigung
hochleganter Herren-
garderobe nach Maß.
Höchste Leistungsfähigkeit in Be-
zug auf Auswahl, Stoffe u. Stg.

Spezialität:

Radsfahrer-Gala-Kuzüge
des Sächs. Radf. Bundes,
Tourer-Kuzüge,
Kellerinnen mit Kapuzen
aus wasserdicht. Loden
u. alle Arten Sportfächer.

Hermann Timmler

Zwickau,

äußere Planenscheit.

Dank 15 Jahre litt ich an
furchtbaren offenen
Weinshaden (Krampfaderngeschwür),
glaubte schon mein Leben mit
ins Grab nehmen zu müssen, heute
bin ich davon gänzlich befreit und
gebe als Geheille aus Dankbarkeit
über dieses einfache Mittel kosten-
freie Auskunft. Frau Schmidt,
Lößberg, Bergmanns-Str. 6.

Butter! Feine Guts-

ich frischer, garantiert reiner Waare
Verfende Post-Coll. v. netto 9 Pf.
zu Mit. 8.50, hochfeinste Süßrahm-
tabellebutter zu Mit. 9.80 franco
geg. Nachnahme

G. Rüdke, Leipzig (Bayern)

1 Kinderfahrstuhl,

wenig gebraucht, billig zu ver-
kaufen Gebrüder Fabrit, Nieder-
löbny, Barterre.

Logie!

Per 1. Oktober ist meine Etage,
bestehend aus 8 Zimmern, schön
neu belagert und zu-
behört, im Ganzen oder auch getheilt
zu vermieten. Zu erf. in d. Exp.
d. Auerth.-Zeit.

Werkmeister

gesucht mit reichen Erfahrungen in
Pressenbau, Schnitt- &
Stanzwerkzeugen. Stellung dau-
ernb, angenehm und gut bezahlt.
Ausführ. Offerten unter E. 1480
an Rudolf Mosse, Nürnberg
erbeten.

Frische ff. Grasbutter

Postcoll. ca. 10 Pfd. 8 M. 40 Pfg.
verf. portofr. Nach. Weberstadt.
Ortelburg, Ostpr.

Ein dreihäufiger

Bierapparat

solid und vorchriftsmäßig gebaut
mit gänzlich neuer Bier- u. Luft-
leitung steht billig zu verkaufen
bei

Dstar Weiß,

Schneeberg. Markt 192.

Was ist Feraxolin?

FERAXOLIN ist ein grossartig
wirksames Fleckputzmittel, wie es die
Welt bisher noch nicht kannte. Es
reicht auf Wein-, Caffee-, Harz- und Oel-
flecken, sondern selbst Flecken von
Wagenfett verschwinden mit verbältnis-
mässiger Schnelligkeit auch aus den heikel-
sten Stoffen.

Preis 35 und 60 Pfg.

In allen Galanterie-, Parfümerie- u.
Droguenhandlungen käuflich.

En gros bei Dr. E. Kuhmann in Berlin,
N. Friedrichstrasse 134.

Sie glauben nicht

welchen wohltätigen u. vornehmenden Ein-
fluss auf die Haut das thal. Waschen mit
Bergmann's Illienmilch-
Seife

v. Bergmann & Co. Dresden-Nade-
ben

(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)
hat. Es ist die beste Seife für zarten
reingewaschenen Teint, sowie gegen alle Haut-
unreinigkeiten à St. 50 Pfg. bei
Apotheker Rüdke